



## EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer Gesellschaft,

in diesen sommerlichen Wochen grüße ich Sie herzlich. Für viele von uns sind die Sommerwochen mit Reisen in andere Regionen und Länder verbunden und geben so auch Gelegenheit, die gesellschaftlichen Realitäten, wie zum Beispiel das Zusammenleben zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Religion, kennenzulernen. Die Erfahrungen dabei können sehr vielfältig sein. Da gibt es auf der einen Seite Beispiele, wo das Zusammenleben in aller Selbstverständlichkeit in überzeugender Weise gelingt. Es gibt aber auch Regionen, in denen Ablehnung und Feindseligkeiten den Alltag bestimmen. Für beide Erfahrungen braucht man keine sehr weiten Reisen zu unternehmen. Ja, manchmal liegen solche Erfahrungen leider auch direkt vor unserer Haustür.

Es reicht nicht aus, den erschreckend zunehmenden Antisemitismus und das Wachsen populistischer Bewegungen kopfschüttelnd zur Kenntnis zu nehmen und unsere Ablehnung und Abscheu zu formulieren. Jede und jeder einzelne von uns ist jeden Tag neu gefordert, wachsam zu sein und diesen Strömungen zu wehren.

Das Thema der Woche der Brüderlichkeit 2019 „Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft“, wie auch das Thema der Woche der Brüderlichkeit 2020 „Tu deinen Mund auf für die anderen“ weisen uns auf den Weg und verdeutlichen, dass es darum geht, aktiv zu sein und zu werden. Tikkun olam – gemeinsam die Welt jeden Tag ein klein wenig besser machen – für die Anderen und damit auch für uns alle, darum geht es. Mit dem sehr bedeutungsvollen hebräischen Begriff „Tikkun olam“ wird auch das Ziel und der Auftrag beschrieben, die Welt zum Besseren zu entwickeln. Damit verbinden sich der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung, die Hinwendung zum Nächsten, das Eintreten für ein friedliches, gelingendes Zusammenleben. In all diesen Zielen sind Juden und Christen ganz eng miteinander verbunden.

Ein schönes Zeichen für das Bemühen um ein gutes Miteinander ist die „Meile der Religionen“, die am Mittwoch, 25. September zum fünften Mal in Mannheim stattfindet. Veranstalter ist wieder das Mannheimer Forum der Religionen, das seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des interreligiösen Dialogs ist. Die gedeckte Tafel der Meile zieht sich quer durch die Innenstadt: Von der CityKirche Konkordien vorbei an der katholischen Marktplatzkirche St. Sebastian bis hin zur Synagoge in den F-Quadranten – mit Blick auf die große Moschee am Luisenring. Alle sind eingeladen, miteinander zu essen, miteinander zu reden, den anderen kennenzulernen und Gemeinschaft zu erfahren. Kommen Sie, seien Sie mit dabei, nähere Angaben finden Sie in diesem Rundbrief.

Unsere jüdischen Mitglieder und Freunde feiern Ende September Rosch HaSchana – den Beginn des Jahres 5780. Zu diesem Anlass gelten ihnen und der Jüdischen Gemeinde Mannheim unsere besten Wünsche für ein gutes und erfülltes Jahr – Schana Tova. Mit ihnen hoffen wir inständig darauf, dass die



Kräfte des Friedens in der Welt stärker werden möchten und dass Antisemitismus und Populismus zurückgedrängt werden können. Dazu braucht es uns alle.

Dieser Rundbrief enthält wie gewohnt die Angaben zu den für die nächsten Wochen und Monate geplanten Veranstaltungen. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein und freuen uns, wenn wir Sie begrüßen können.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meinen Vorstandskollegen Majid Khoshlessan und Bernhard Boudgoust und unserer Geschäftsführerin Marita Hoffmann

Ihr

**Manfred Froese**

Evangelischer Vorsitzender

#### **Pressemitteilung des Deutschen Koordinierungsrates**

#### **Wahlen für Präsidium und Vorstand · Verabschiedung von Dr. Christoph Münz und Majid Khoshlessan · Neukonstituierung des „Forums Junger Erwachsener“**

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der mehr als 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Deutschland am 19. Mai 2019 in Bonn wurden Präsidium und Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates turnusmäßig neu gewählt.

In ihren Ämtern bestätigt wurden die katholische Präsidentin Dr. Margaretha Hackermeier (Augsburg), der jüdische Präsident Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama (Berlin), der evangelische Präsident Pfr. Friedhelm Pieper (Bad Nauheim) sowie in seiner Funktion als Schatzmeister Pfr. Heinz Daume (Hanau). Als weitere Mitglieder des Vorstandes wieder gewählt wurden Gerda Koch (Recklinghausen), Dr. Bettina Kratz-Ritter (Göttingen), Abi Pitum (München) sowie Pastor Rien van der Vegt (Hamburg). Neu in den Vorstand gewählt wurden Rabbiner Jehoshua Ahrens (Darmstadt) sowie Pater Elias H. Füllenbach OP (Düsseldorf).

Bereits am Abend zuvor wurde Dr. Christoph Münz (Dillenburg) mit großem Dank verabschiedet, der sich nach 27-jähriger Tätigkeit im Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte. In seinen Dankesworten würdigte der jüdische Präsident des DKR, Rabbiner Andreas Nachama, die „fast drei Jahrzehnte prägende Tätigkeit“ von Münz „für christlich-jüdischen Dialog und Brüderlichkeit“. Münz gehörte 1990 zu den Gründern des „Forums Junger Erwachsener“ und war seit 1992 Mitglied im Vorstand des DKR. Dort war er u.a. maßgeblich an der Entwicklung und Erstellung des jährlich erscheinenden „Themenheftes“ des DKR beteiligt und für die Etablierung sowie technische und redaktionelle Betreuung der DKR-Homepage verantwortlich. Ebenfalls mit großem Dank verabschiedet wurde Majid Khoshlessan (Mannheim), der dem Vorstand des DKR neun Jahre angehörte. Rabbiner Andreas Nachama und der evangelische Präsident Pfr. Friedhelm Pieper dankten Khoshlessan für seine stets „sensiblen und engagierten Beiträge“, die er insbesondere bei seinem „Herzansliegen“, der Verbundenheit mit Israel, zum Ausdruck gebracht habe.

Mit besonderer Freude nahmen Präsidium, Vorstand und die anwesenden Delegierten der über 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit die Neukonstituierung des „Forums Junger Erwachsener“ (FJE) nach gut anderthalbjähriger Vakanz zur Kenntnis. Ein am Wochenende anwesender Kreis



junger Erwachsener wählte aus seiner Mitte Nina Pape (Minden) zur Sprecherin, die in dieser Funktion ebenfalls von der Mitgliederversammlung in den neu gewählten Vorstand entsandt wurde.

### **Die Anforderungen unserer Zeit**

#### **Eine Erklärung des ICCJ zum Antisemitismus**

In Sorge und Abscheu vor dem gegenwärtigen Wiederaufleben des Antisemitismus in vielen Ländern hat der Internationale Rat der Christen und Juden (ICCJ), Dachverband von 40 nationalen christlich-jüdischen Organisationen, zu denen auch der DKR gehört, nachfolgende Stellungnahme unter dem Titel „Die Anforderungen unserer Zeit“ herausgegeben:

Dreiste und schamlose Ausdrucksformen von Antisemitismus nehmen zu in Europa, Nord- und Südamerika und darüber hinaus, immer häufiger anzutreffen auch im öffentlichen Leben. Angriffe und Vandalismus gegen Eigentum, Gebäude und Menschen – ja sogar Mord – sind in mehreren Ländern geschehen. Jüdinnen und Juden in vielen Orten sprechen von einem zunehmenden Gefühl von Furcht und Unsicherheit.

Die Geschichte zeigt, dass die Geißel des Antisemitismus die verderbliche Fähigkeit besitzt, sich im jeweiligen Kontext in scheinbar unendlich vielen Ausdrucksformen zu zeigen. In der Welt des vorchristlichen Mittelmeerraums wurden Juden manchmal dafür angegriffen, dass sie heidnische soziale und religiöse Regeln ablehnten. Jüdinnen und Juden wurden im europäischen Christentum ausgegrenzt, weil sie die christliche Botschaft nicht annahmen; so wurden sie in Krisenzeiten leicht zu Sündenböcken. Während der Aufklärung fühlte sich eine vermeintlich säkularisierte Gesellschaft von der jüdischen Verweigerung gekränkt, sich religiös und kulturell zu assimilieren, verdächtigte aber später Juden, die sich assimilierten, verschiedener Verschwörungspläne.

Solche Verschwörungstheorien waren durchaus widersprüchlich, wenn etwa Juden beschuldigt wurden, Drahtzieher des Kapitalismus zu sein, während sie gleichzeitig dafür bezichtigt wurden, den Kommunismus zu verfechten. Pseudowissenschaftlich wurden Juden als genetische Gefahr für angeblich überlegene Rassen gebrandmarkt. In unserer Zeit erleben wir, dass die jüdische Sehnsucht nach gesicherter politischer Selbstbestimmung, was anderen Völkern als Menschenrecht zugestanden wird, als rassistisch denunziert wird.

Der Internationale Rat der Christen und Juden (ICCJ) nimmt das Wiederaufflammen von Antisemitismus mit großer Sorge und Abscheu zur Kenntnis. Der ICCJ wurde 1947 in Seelisberg (Schweiz) nach einer wegweisenden „Dringlichkeitskonferenz über Antisemitismus“ gegründet. Diese Konferenz war eine christliche und jüdische Reaktion auf den Antisemitismus, der zur Schoah (Holocaust) führte und auch danach weiter virulent war. Infolge der Seelisberg-Konferenz haben zahlreiche christliche Kirchen in ihrer Lehre eine bislang übliche Verachtung des Judentums verworfen und Antisemitismus als Sünde gegen Gott und die Menschlichkeit bezeichnet. Auf beispielelose Weise begannen sie, religiöse Gegensätze abzubauen, die über lange Zeit die Feindschaft zum Judentum schürten, und ersetzten diese mit neuen theologischen Lehren, die interreligiöse Freundschaft und Zusammenarbeit zu fördern vermögen. Leider vollzieht sich dieser revolutionäre Reformkurs zu einer Zeit, in der religiöse Gemeinschaften nur noch beschränkten Einfluss darauf haben, jene Herabwürdigung anderer zu überwinden, zu deren Verankerung in der westlichen Kultur sie einst selbst beigetragen haben.



Es heißt, der wiederauflebende Antisemitismus sei ein Warnsignal für einen gesellschaftlichen Zusammenbruch. Und in der Tat sind wir heute an vielen Orten Zeugen für ein Erstarren von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie, Intoleranz und einen Mangel an grundlegendem menschlichem Respekt für Personen, die in irgendeiner Form „anders“ sind. Unsere Mitmenschlichkeit kann und muss besser sein! Auch wenn unsere Stimmen manchmal schwach und wenig effektiv wirken, sind wir alle aufgerufen – als Einzelne, Organisationen und Gesellschaften – unseren Widerstand gegen alle Formen von Fanatismus und Voreingenommenheit zu verstärken, darauf zu beharren, dass politisch Verantwortliche das Gemeinwohl von allen fördern und uns selbst erneut darauf zu verpflichten, uns für den Dialog auf allen Ebenen einzusetzen.

Der Vorstand des Internationalen Rates der Christen und Juden  
Martin-Buber-Haus, Heppenheim, 28. Februar 2019

Aus dem Englischen übersetzt von Friedhelm Pieper; Redaktion Christoph Münz

### **Hommage an Siegfried Einstein zum 100. Geburtstag am 30. November 2019**

Vortrag mit Lesung in der Abendakademie Mannheim in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar und KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar

Siegfried Einstein gehört zu den wenigen deutschen Juden, die nach dem Krieg nach Deutschland zurückkehrten. Er wurde am 30. November 1919 in Laupheim geboren. Seine behütete Kindheit fand nach 1933 ein jähes Ende und er floh in die Schweiz. 1946 gab er seinen ersten Gedichtband heraus. Zeitlebens beschäftigte sich Siegfried Einstein literarisch mit der Verarbeitung der erlebten Ausgrenzung und Entrechtung. 1959 zog er nach Mannheim. 1983 starb er und wurde seinem Willen gemäß auf dem jüdischen Friedhof in Laupheim beigesetzt. Einstein war ein deutscher Dichter, Lyriker, Schriftsteller und Essayist. Außerdem war er als Redner, Dokumentator und Journalist sowie als Referent und Kursleiter an der Abendakademie tätig.

Wir wollen sein Leben und sein Werk mit einem Vortrag von Frau Professor Kämper und mit Rezitationen aus seinen Werken durch die Schauspielerin Helga Grimme würdigen. Die Veranstaltung findet statt am Samstag, dem 30. November 2019 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Saal der Abendakademie; Eintritt im Vorverkauf: 8 Euro, Tageskasse 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (s.a. Terminkalender).

### **Argumentationshilfe im Internet: [stopantisemitismus.de](http://stopantisemitismus.de)**

[stopantisemitismus.de](http://stopantisemitismus.de) ist ein bisher einzigartiger Zusammenschluss von bundesweiten Initiativen und Einzelpersonen gegen Antisemitismus: Lehrkräfte, Pädagogen und Pädagoginnen, Multiplikatoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Vertreterinnen und Vertreter des Zentralrats der Juden und des Zentralrats der Muslime, zivilgesellschaftliche Akteure, Stiftungsvertreter und -vertreterinnen, Psychologinnen und Psychologen, Journalistinnen und Journalisten – eine Gruppe mit interreligiöser und transkultureller Kompetenz und langjähriger Erfahrung im Erkennen, Erforschen und Bekämpfen von Antisemitismus. Ins Leben gerufen wurde das Projekt im Mai 2018 von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Über einen



Zeitraum von einem Jahr hat die Gruppe die Inhalte für diese Webseite erarbeitet – mit dem Ziel, die Zivilgesellschaft für alltäglichen Antisemitismus zu sensibilisieren, zu informieren und Hilfestellung zu bieten.

Auf der Webseite finden Sie 35 Zitate aus dem deutschen Alltag – einige sind offen antisemitisch, andere versteckt. Hinter jedem Zitat finden Sie erklärt, was daran problematisch ist. Wie Sie in dem Moment reagieren könnten. Und wer Sie dabei unterstützt. Die Webadresse lautet:

[www.stopantisemitismus.de](http://www.stopantisemitismus.de)

## TERMINE DER GESELLSCHAFT

**Dienstag, 22. Oktober 2019**

***Gedenken an die Deportation nach Gurs***

*Gedenken am Kubus mit Schülerinnen und Schülern des Bach-Gymnasiums*

Ort: Mahnmal (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 18.00 Uhr

**Samstag, 9. November 2019**

***Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht***

*mit Dekan Ralph Hartmann, der ACK Mannheim, Schülerinnen und Schülern des Bach-Gymnasiums und dem Seckenheimer Singkreis*

Ort: CityKirche Konkordien, R 2, 2, 68161 Mannheim

Beginn: 19.00 Uhr

**Sonntag, 10. November 2019 · Judentum kennen lernen**

***Führung über den jüdischen Friedhof***

*mit Heidi Feickert*

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

**Montag, 11. November 2019**

***Sexualität und Frauenrechte im Judentum***

*Vortrag von Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main*

Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Rabbiner-Grünwald-Platz, F 3, 68159 Mannheim

Beginn: 19.00 Uhr

**Donnerstag, 28. November 2019**

***Der arabische Blick auf Israel***

*Vortrag von Prof. Dr. Johannes Becke, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg*

Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Rabbiner-Grünwald-Platz, F 3, 68159 Mannheim

Beginn: 19.00 Uhr



**Samstag, 30. November 2019**

***Hommage an Siegfried Einstein zum 100. Geburtstag***

*Vortrag und Lesung mit Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper und Helga Grimme*

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Abendakademie Mannheim, der GcjZ Rhein-Neckar und KulturQuer  
QuerKultur Rhein-Neckar*

Ort: Abendakademie Mannheim, Saal, U 1, 16–19, 68161 Mannheim

Zeit: 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr; Vorverkauf: 8 Euro, Tageskasse: 10 Euro; ermäßigt: 6 Euro

**Sonntag, 19. Januar 2020**

***Neujahrskaffee***

*Traditioneller Jahresauftakt mit Musik, Gesprächen, Kaffee und Kuchen*

Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Rabbiner-Grünwald-Platz, F 3, 68159 Mannheim

Beginn: 15.00 Uhr

**Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**

Der Arbeitskreis trifft sich im Jüdischen Gemeindezentrum in F 3, 4 in der Regel am ersten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Im ersten Teil steht bei Kaffee und Kuchen die Begegnung miteinander im Mittelpunkt. Vortrag und Diskussion zu einem Thema aus dem jüdisch-christlichen Dialog oder gesellschaftspolitischen Bereich prägen den zweiten Teil des Nachmittags. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Menschen offen.

Ansprechperson: Pfarrerin Ilka Sobottke, CityKirche Konkordien, Telefon (06 21) 211 72

**Montag, 28. Oktober 2019**

***Joseph Roths Hiob***

*Buchvorstellung mit Ilka Sobottke*

**Montag, 18. November 2019**

***Am Anfang des Lebens –***

***über Verhütung, Abtreibung etc. im Judentum***

*mit Dr. Esther Graf*

**Montag, 9. Dezember 2019**

***Erste Erfahrungen Ideen und Pläne***

***im Amt der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde***

*mit Rita Althausen*

**Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis**

Der Gesprächskreis auf der linken Rheinseite vertritt den protestantischen und katholischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er hat unter anderem die Aufgabe, den zentralen Gedenkgottesdienst zum 9. November in der Ludwigshafener Melanchthonkirche auszurichten.



## WEITERE TERMINE

### Mittwoch, 25. September 2019

#### ***Meile der Religionen***

*Gemeinsam feiern, miteinander reden statt übereinander.*

*Ein Fest des Friedens unter freiem Himmel*

*Veranstalter: Forum der Religionen Mannheim*

Ort: Mannheim Innenstadt, zwischen R 2 und F 3

Beginn: 18.00 Uhr (Eröffnungsgebet auf dem Marktplatz)

Ende: 20.00 Uhr (Dankgebet auf dem Marktplatz)

*Wer die Gesellschaft bei der Jüdischen Gemeinde vor F 3 unterstützen möchte, kann sich gerne noch bei der Geschäftsstelle melden.*

### Montag, 28. Oktober 2019

#### ***Gedenktag an die Deportation der sogenannten Ostjuden am 28. Oktober 1938***

#### ***Verlegung von Stolpersteinen in Ludwigshafen***

*Veranstalter: Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.*

Ort: 1. Verlegeort Schillerstraße 3, 67071 Ludwigshafen-Oggersheim; weitere Verlegestellen in Friesenheim, Ludwigshafen-Mitte und -Süd

Beginn: 11.00 Uhr

*Am Abend*

#### ***Lieder aus dem Lager von Jefferson Schoepflin***

*Gedenkkonzert mit einem Ensemble der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Tristan Meister*

Ort: Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen

Beginn: 20.00 Uhr; Eintritt frei, Spenden erwünscht  
und

***Illuminierung der ostjüdischen Synagoge an der Wand der Staatsphilharmonie auf dem angrenzenden Hans-Klüber-Platz***

### Sonntag, 10. November 2019

#### ***Führung auf dem Jüdischen Verbandsfriedhof in Hemsbach***

*Der Judenfriedhof in Hemsbach hat die Zeit der Verfolgung relativ unbeschadet überstanden.*

*Sie werden eine weitgehend unveränderte Anlage besichtigen können und mit Marita Spicka-Jordan viele Informationen, Geschichten und die außergewöhnliche Stimmung des Ortes erfahren.*

*Veranstalter: Volkshochschule Badische Bergstraße, Weinheim*

Treffpunkt: Oberer Eingang (Mühlweg Richtung Balzenbach), Parkmöglichkeit an der Förster-Braun-Hütte.

Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr; Gebühr: 4 Euro;

Anmeldung bis 4. November 2019 bei der Volkshochschule Badische Bergstraße,

Telefon: (0 62 01) 99 63-0, oder auf der Webseite: [www.vhs-bb.de](http://www.vhs-bb.de)



**Sonntag, 22. Dezember 2019**

***Feierliches Anzünden der 1. Chanukka-Kerze***

*Auf dem vier Meter hohen Leuchter werden auch in diesem Jahr nach und nach die Chanukka-Kerzen die abendliche Stadt erleuchten*

*Veranstalter: Jüdische Gemeinde Mannheim*

Ort: Vorplatz der Synagoge, Rabbiner-Grünwald-Platz, F 3, 68159 Mannheim

Beginn: 18.00 Uhr

**Montag, 27. Januar 2020**

***Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust***

*Gedenkfeier*

*Veranstalter: Stadt Mannheim*

Ort: Bürgersaal, N 1, 68161 Mannheim

Beginn: 18.00 Uhr

**Impressum**

Hrsg. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V. · Von-Kieffer-Straße 1 · 67065 Ludwigshafen

Geschäftsführerin: Marita Hoffmann · Telefon (06 21) 68 50 273 · Telefax (0 32 12) 135 99 87

E-Mail: christlich-juedische@web.de · www.gcjz-rhein-neckar.de